

Die S-Regeln für die deutsche Schreibschrift (gilt gleichermaßen für die gebrochene [Druck]Schrift)

Einleitung

Wer die Vielzahl der nachfolgenden Regeln anschaut, wird erschreckt bei der lateinischen Schrift bleiben wollen. Deshalb gleich zu Beginn nur vier kurze Bemerkungen, die zum Durchlesen dieses um Vollständigkeit bemühten Regelwerkes ermutigen sollen:

1. Wer bisher mit der lateinischen Rechtschreibung kaum Schwierigkeiten hatte – was die s-, ss-, ß-Schreibung vor der 1. Rechtschreibreform betrifft, für den gibt es nur wenig Neues zu lesen!
2. Gerade, weil das deutsche Alphabet mit den 26 kleinen und großen Buchstaben, seinen drei Umlauten ä, ö, ü plus ß (um der verbesserten Lesbarkeit und Sinnhaftigkeit willen) durch ein zusätzliches „es“ gegenüber den lateinischen Buchstaben erweitert wurde, werden dadurch sprachliche und manchmal sogar geographische Besonderheiten durch diese Schrift deutlich!
3. Und weil ich beim weiterbildenden „Wortgestöbere“ zu diesem Regelwerk in den Duden- Ausgaben von 1926 bis 1941 abgeschaffte, technisch, geographisch und gesellschaftspolitisch überlebte und auch vergessene Wörter wiedergefunden habe, zeigt sich auch hierin die Sprach- und Geistesentwicklung unseres gegenwärtigen deutschen Wortschazes!
4. Auch um den Wortmißbildungen der letzten Schlechtschreibreformen (Kongresssaal, Essstäbchen, Messergebnis und viele andere Verstümmelungen) entgegenzuwirken, macht es einfach Spaß, richtig deutsch schreiben zu können!

1. Das **Rund-s** (*ℓ*-s) auch **Schluß-s** genannt steht

1.1. ... immer und einzeln am Ende des Wortes;

z.B. die **Maus**, der **Kreis**, der **Kies**, des **Vater**s, u.a.

Beachte: **Glas** - **Gla**ser **aber**: **Gläs**-chen

Haus - im **Hau**se **aber**: **Häus**-chen (siehe Pkt. 1.2.3.)

1.2. ... am entsprechenden Wort- oder Silbenende bei zusammengesetzten Wörtern ;

1.2.1. bei echten Wortzusammensetzungen

z.B. **Haus**glastür; **Eis**waffel, **los**treten, **Bims**stein, etwas **aus**stellen, **bis**her,

Lies richtig: **Wach**stube (Tube mit/aus **Wach**s), **Ver**sendung (Endung des **Ver**ses)

1.2.2. bei unechten Wortzusammensetzungen als Sugen- oder Bindungs-s

z.B. **Mönd**sborden, **vorschrift**smäßig, **Gericht**sstand, **Weihnacht**sstollen, **Geburt**stagskind,
jedoch: **Neckar**fulm = württemb. Stadt am Einfluß der **Sulm** in den **Neckar**

1.2.3. als Sugen- oder Bindungs-s mit anschließender Nachsilbe

z.B. ...-tum = **Wach**stum

...-lein = **Häu**slein

...-haft = **bo**shaft

...-bar = **nach**weisbar

...-mus = **Kapital**ismus

...-lich = **wohl**weislich

...-heit = **Weis**heit

...-chen = **Mäu**schen, **Rö**schen (kleine **Rose**)

1.2.4. als Sugen- oder Bindungs-s mit eingedeutschten Nachsilben

- z.B. ...ion = Unions**s**fahne, Rotations**s**presse, Stations**s**chwester
...tät = Identitäts**s**krise, Pubertäts**s**pickel

1.3. ...in den Fremdwortvorfilben **dis-**, **des-**, **trans-**,

- z.B. **Dis**kretion, **Dis**proportion, **Dis**qualifikation, jedoch: Disziplin (siehe dazu Pkt. 2.4.)
Desinformation, **Des**infektion, **Des**illusion,
Transkaukasien, **Trans**port, **Trans**formator, **Trans**vestit,

Beachte jedoch:

Bei den mit „trans-“ zusammengesetzten Wörtern fällt vor den Lautgruppen [t, sp, sz] das Morphem-s von trans - wie auch im lateinischen Regelwerk - weg!

- z.B. Tran**s**kription = lat. scribere (schreiben)
Tran**s**piration = lat. spirare (atmen)
Tran**s**zendenz = Übersinnliches

1.4. ... vor den Buchstaben **k, n, m, w, d** (Efelsbrücke: **k**einer **n**ach **m**ir **w**eiß **d**as)

- z.B. grotes**k**, Mes**n**er, Kos**m**etik, Hoyers**w**erda, Dres**d**en,
Mas**k**e, Bismar**k**, Kosmos, brüsk**i**ert, Oswal**d**,

Beachte jedoch: Mi-kro-skop, aus grch./lat. mikros -(klein) und skopèo (schauen)
(siehe dazu Pkt. 2.4.)

2. **Das Lang=f** (f, f) auch Spitz-f genannt steht

2.1. ... stets am Anfang kleingeschriebener Wörter

- z.B. So sei sehr sorgfältig, sonst sehen sie sich sonntags nicht.

2.2. ... im Wortinneren als stimmhaftes f im Silbenanlaut, wenn keine
„Kund-s-Regel“ gilt;

- z.B. blasen, versuchen, Versendung, Entsetzen, Aussage, Rose

2.3. ... in Lautverbindungen bei [sp, st, sch], wenn im Wortstamm nicht ß oder
ff geschrieben wird;

- z.B. Ansprache, Fenster, abschieben, Anschrift, bestehen,
jedoch: Ischias (Küftweh)

Beachte Wortstamm bei ... er genießt (siehe Pkt. 3.3.3.)

2.4. ... vor den Buchstaben **p, t, z**

- z.B. Kno**s**pe, ein**f**t, De**f**zendent (Nachkomme),
Aspirant, fast (beinahe), Disziplin

2.5. ... in slawischen Nachnamen;

hier wird der Laut „sch“ durch „sz“ beschrieben;

die bekannte Namensendungen werden stets „fki“ bzw. „sky“ geschrieben;

- z.B. Lukaszew**f**ki, Szymanski, Prodo**f**ski, Krasszew**f**ki, Kamins**f**ky

- 2.6. ... als Doppel-ff** , wenn
- 2.6.1. ein kurzer Selbstlaut (Vokal) zuvor steht und ein Selbstlaut folgt;
z.B. Kaffe, Taffe, Wissen, Genosse, belassen
- 2.6.2. ... ein folgendes "e" durch ein Auslassungszeichen (Apostroph) ersetzt wird;
z.B. ich mess' die Länge... , Ich lass' die Kinder nicht allein.
Beachte: Gilt nicht für die Befehlsform (Imperativ) bei: Laß los!
(siehe Pkt. 3.1.2.)
- 2.6.3. ... durch die Bildung der Mehrzahl (Plural) oder des Mes-Salles (Genitiv) bei Wörtern auf =as, =is, =us, =nis wird das Schluß-s zu Doppel-s ;
z.B. Atlas, die ---sse (auch: Atlanten), des ---sses
Itis, die ---sse, des Itisses
Omnibus, die ---usse, des---usses, Globus, ---usse (auch:Globen),
Zeugnis, die ---isse, der ---isse, Kindernis, die ---isse, des ---isses
- 2.6.4. ...bei Zeit-/Tätigkeitswörtern (Verben) durch den Wechsel von Vergangenheit (Präteritum) und Gegenwart (Präsens) wird „ß“ zu Doppel-s;
z.B. aßen - essen, lassen - ließ,
reißen - rissen, küssen - küßte ,
- 2.6.5. ... bei Fremdwörtern im Anlaut der Sprachsilbe
z.B. Affessor, Affistent, affoziiieren

3. **Das ß** (ß ß)

- ...ist immer stimmlos und entsteht meist aus Schluß=s oder Doppel=s durch Ableitungen (Flexion) des Wortstammes;
- 3.1. ...steht manchmal am Wortende
- 3.1.1. nach **kurzem Selbstlaut**;
z.B. der Biß ≠ der Bissen, (aus Doppel-s wird ß), Kuß ≠ küssen,
das Koß ≠ die Kößer, der Haß ≠ hassen, ich muß ... ≠ müssen
- 3.1.2. (mit und ohne Befehlsform) nach **langem Selbstlaut**;
z.B. Grüß mir der Gruß, schließ die die Schließe (Verschluß)
das Floß flöß mich
eigentlich: das Verließ - von verlassen(einsam), jedoch: das Verlies
Beachte Punkt 2.6.2. zur Unterscheidung !
- 3.2. ...steht nach den Doppellauten (Zwielaute) **au, ei, eu**
z.B. außen, beißen, scheußlich

- 3.3. ... steht nach kurzem Selbstlaut und nachfolgendem Mitlaut (Konsonant)
z.B. ihr **wißt** etwas, sie verpa**ßt** nichts, er fa**ßt** sie an
- 3.4. ... steht für inlautendes Doppel-s, wenn ein e ausfällt und dieses nicht durch ein Auslassungszeichen angezeigt wird;
z.B. erfa**ßt** die Hände - statt: erfasset die Hände, wä**ß**rig - wässerig,
angeme**ß**ner Preis - angemessener Preis
- 3.5. ... steht am Ende der Vorsilbe „miß-“ ;
z.B. **Miß**fallen, **miß**achten, **miß**billigen, **Miß**trauen

Und nun viel Spaß beim richtigen Anwenden der S-Regeln !

Abschließend noch einen Ratschlag von mir mit auf den Weg:

Spottet nicht über falsche Schreibweisen auf den Werbeflächen und an dienstleistenden öffentlichen Häusern, sondern geht hin und sagt, wie es richtig wäre!

Beginnt jedoch mit dem Lob zur Schrift und ihrer Werbewirksamkeit und helft dem Schreiber auf die Süße -so er es will!

Diese Anleitung ist Eigentum vom Autor Klaus-Dieter Stellmacher, www.sütterlinstube.de

Die Nutzung der Anleitung für private Zwecke ist erlaubt.

Das Dokument darf aber, ohne Rücksprache mit dem Autor und dessen Zustimmung, weder kopiert, verändert , verteilt oder für nicht private Zwecke genutzt werden